

Kommentar der Deutschen Leberhilfe e.V.

Virus-Wahn: Falsch zitierte Quellen, verschwiegene Daten und vage Behauptungen

Das 2006 erschienene Buch *Virus-Wahn* der Autoren Köhnlein und Engelbrecht behauptet, dass Viren wie Hepatitis C, HIV, SARS, BSE und Vogelgrippe von Wissenschaftlern und der Pharmaindustrie erfunden seien. Wir haben die Argumentation des Buches und seine Quellen geprüft. Unser Ergebnis: Das Buch ist unseriös.

Die *Virus-Wahn*-Autoren verschweigen nicht nur viele aktuelle Daten, sondern zitieren auch ihre eigenen Quellen wiederholt falsch. Einige Manipulationen und Fehler fallen schon beim einfachen Durchlesen des Buches auf. Andere werden erst sichtbar, wenn man die Originalquellen überprüft, auf die sich das Buch beruft. Drei Beispiele:

Im HIV-Kapitel (S. 95) findet sich ein Foto von Poppers-Fläschchen. Diese tragen gut sichtbar den Warnhinweis „May be fatal if swallowed“ = bei Verschlucken potenziell tödlich. Die Autoren übersetzen dies falsch mit „eventuell tödlich, wenn eingeatmet“. Was sich besser für die Argumentation macht, da die Sexdroge Poppers inhaliert wird. Gleich zweimal greifen die Autoren auf diesen Übersetzungsfehler zurück, um ihre 'Poppers machen AIDS'-Argumentation darauf zu stützen.

Im SARS-Kapitel (S. 175) zitieren die Autoren falsch aus einem Bericht im *New England Journal of Medicine*. Angeblich stehe dort, dass in Hanoi/Vietnam „von nicht einem neuen SARS-Fall unter Mitarbeitern im Gesundheitswesen berichtet wurde“. Wenn man die englische Originalquelle überprüft, steht dort das genaue Gegenteil: „Unter den ersten 60 SARS-Patienten war mehr als die Hälfte medizinisches Personal.“ Auch das vermeintliche Zitat liest sich im Zusammenhang ganz anders: Man habe inzwischen bessere Schutzausrüstung und Schutzanzüge aus Ebola-Beständen, und im medizinischen Personal habe es seitdem keine Neuerkrankungen mehr gegeben („no new cases“). Über mehrere Abschnitte hinweg versuchen die *Virus-Wahn*-Autoren mit ihrem falschen Zitat zu belegen, dass SARS keine Infektionskrankheit sein könne. Der Originaltext „SARS and Carlo Urbani“ (*NEJM*, 15. Mai 2003, S. 1951) lässt sich auf <http://content.nejm.org/cgi/content/full/348/20/1951> bzw. über die herkömmlichen Suchmaschinen im Internet finden.

Im Hepatitis-C-Kapitel (S. 152) zitieren die Autoren falsch aus einem zwölf Jahre alten *Ärzteblatt*-Artikel, um zu beweisen, dass die HCV-Therapie angeblich nicht wirke. Der Originaltext „Was bedeutet der Befund ‚HCV-Antikörper positiv?‘“ (*Ärzteblatt*, 4. Februar 1994, S. A286) kann über das Kölner Archiv des *Ärzteblattes* als Kopie/Fax angefragt werden. 1994 gab es nur die alte Interferon-Monotherapie, und die Therapiechancen waren sehr gering. Der Artikel schätzte die damaligen, dauerhaften Ansprechraten je nach Alter und Infektionsdauer auf 0 bis 20 Prozent. Die Autoren zitieren nur „kein dauerhafter Erfolg“ und verschweigen die 20 Prozent. Außerdem bezeichnen sie diesen einzelnen, völlig veralteten Artikel im Jahre 2006 als „Untersuchungen der etablierten Medizinforschung“. Warum der Plural? - Mit keinem Wort gehen die Autoren darauf ein, dass die dauerhaften Erfolgsraten laut Studien heute bei 50 bis 80 Prozent liegen und sich dabei auch der Zustand des Lebergewebes verbessert (Manns 2001, Hadziyannis 2002, Poynard 2002). Diese aktuellen Daten werden nicht erwähnt, nicht einmal um sie anzuzweifeln oder zu widerlegen. Kennen die Autoren die Daten nicht oder verschweigen sie diese absichtlich?

Dies sind nur drei Beispiele von unzähligen. Besonders bedenklich ist dabei, dass hier erkennbar Beweise gefälscht bzw. unterdrückt wurden, um die Existenz potenziell gefährlicher Infektionskrankheiten zu leugnen. Indirekt ermutigt das Buch damit Betroffene, auf jegliche Vorsichtsmaßnahmen zu verzichten, die eine Ansteckung anderer vermeiden könnten. Gleichzeitig schürt es mit gefälschten Daten Ängste gegen Therapien, die Leben retten bzw. verlängern können.

Virus-Wahn ist nach unserer Meinung nicht nur ein unseriöses Buch, sondern auch eine vergebene Chance. Denn eigentlich braucht die Wissenschaft mehr kritische Querdenker. Darin sind sich sowohl die Verfechter als auch die Gegner des *Virus-Wahn*-Buches einig. Allerdings müssen auch Querdenker bei ihrer Argumentation seriös vorgehen.

